



Stadt Parsberg

## Interkommunaler Energienutzungsplan

Die Gemeinden Pilsach und Seubersdorf, die Märkte Breitenbrunn, Hohenfels, Lauterhofen und Lupburg sowie die Städte Parsberg und Velburg haben in Zusammenarbeit mit dem Institut für Energietechnik IfE GmbH an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden im Zeitraum von September 2019 bis Mai 2021 einen interkommunalen Energienutzungsplan erstellt. Der Energienutzungsplan wird den Kommunen als Instrument zur Entwicklung einer nachhaltigen Energieerzeugungs- und Energieversorgungsstruktur dienen. Der Fokus liegt dabei auf der Identifizierung von konkreten (lokalen oder auch interkommunalen) Handlungsansätzen für Energieeinsparung und den Ausbau erneuerbarer Energien.

In einer umfassenden Bestandsaufnahme wurde zunächst die Energiebilanz im Ist-Zustand erfasst und der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energiebereitstellung ermittelt.

Es zeigt sich, dass der aktuelle Strombedarf der Kommunen rein bilanziell bereits im Ist-Zustand zu mehr als 220 % gedeckt wird. Die Kommunen sind also Exporteur für erneuerbaren Strom für die Region. Hauptsächlich wird der Strom aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen gewonnen, aber auch Biogas ist eine wichtige Energiequelle für die Kommunen. Seit dem Jahr 2010 konnte die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in den betrachteten Kommunen um mehr als 380% ausgebaut werden.

Der Hauptanteil des gesamten Energieverbrauchs in der Region entfällt allerdings nicht auf die Energieform Strom, sondern wird in Form von Wärme zur Gebäudeheizung oder für industrielle Prozesse benötigt. Hier beträgt der erneuerbare Anteil knapp 30 %. Dies bedeutet aber, dass aktuell noch mehr als 70 % des Bedarfs über fossile Energieträger gedeckt werden (insbesondere Heizöl). Zwar würden sich im Bereich der erneuerbaren Wärmebereitstellung (z.B. Solarthermie, Biomasse, Abwärmenutzung Biogasanlagen) noch Potenziale erschließen lassen, ein vollständiger Ersatz der fossilen Brennstoffe ist hierdurch aber dennoch nicht möglich. Es muss das Ziel sein, den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor weiter zu erhöhen, um die erzielte Überschussmenge im Zuge einer Sektorkopplung sowohl direkt (z. B. Wärmepumpen), als auch indirekt über Speicher (z. B. Wasserstoff) für die Wärmebereitstellung oder für Mobilitätszwecke zu nutzen.

Kernziel des Energienutzungsplans war die Erstellung eines umsetzungsorientierten und praxisbezogenen Maßnahmenkataloges, der konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunen aufzeigt. Daraus wurden einzelne Maßnahmenvorschläge als Detailprojekte näher betrachtet und umfassend auf technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit hin geprüft.

Der Energienutzungsplan wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (StMWi) mit 70 % gefördert.